

Eine unglückliche Verteidigung

E. S. Der zweistündigen Verteidigungsrede mit der der Vorsteher des Justizdepartements vor vierzehn Tagen die Eintretensdebatte über den Jugendstrafrechtsentwurf und in Beantwortung der Interpellationen über die Vormundschaft eröffnete, ist nun in der letzten Sitzung des Grossen Rates eine Diskussion gefolgt, die fast die ganze verfügbare Zeit beanspruchte, so dass der Rat schon in vierzehn Tagen eine weitere Sitzung abhalten muss, um die zum Teil sehr interessanten und zeitgemässen Anzüge zu behandeln.

Wer nun nach Erledigung der Interpellationen eine sachliche Auseinandersetzung erwartete, in deren Rahmen sich das Votum des radikalen Sprechers hielt, war rasch enttäuscht, als der prominente Sprecher der Liberalen zu einer saftigen Polemik ausholte, die auch mit Witzen nicht sparte, da, wo es galt das fehlende Argument zu ersetzen.

Wie sich in der vergangenen Sitzung der Vorsteher des Justizdepartements in persönlich achtenswerter aber jeder Einsicht umzugänglichen Art vor den Vorsteher der Vormundschaft und vor seinen eigenen Entwurf stellte, so haben nun offenbar die Liberalen beider Angelegenheit zu ihrer Parteisache erklärt, an der nicht das Geringste zu deuten sei. Wir achten auch hier den darin liegenden politischen Anstand den Parteifreunden gegenüber, sind aber der Meinung, dass der Sache unseres Gemeinwesens mehr gedient gewesen wäre, wenn man begangene Fehler ruhig zugegeben und sich auch anderslautenden Meinungen nicht derart verschlossen hätte, wie dies nun, auch im temperamentvollen Schlusswort des Justizdepartementvorstehers, geschehen ist.

Gegenüber den gegen uns und unsere Zeitung gerichteten Angriffen des liberalen Sprechers und Chefredaktors möchten wir unsererseits erklären, dass wir von dem Geschriebenen nichts zu bereuen oder zurückzunehmen haben. Wir haben uns in Referaten, Kommentaren und grundsätzlichen Artikeln stets bemüht die Öffentlichkeit nach bestem Wissen und Können zu orientieren, nichts zu verschweigen und zu vertuschen, aber auch jede Verdächtigung und persönliche Verunglimpfung zu vermeiden, trotzdem uns von allen Seiten Beschwerden über die Vormundschaft und ihre Praxis zukamen, und uns auf die grundsätzliche Auseinandersetzung mit diesen hochwichtigen Fragen und auf die Möglichkeit einer befriedigenderen Lösung zu beschränken.

Wir müssen deshalb auch die auf Grund unseres Vorwurfs der «Verstaubtheit» ergangene Offerte, im Justizdepartement und Vormundschaft als Staubsauger zu wirken, dankend ablehnen, einmal weil sich nun andere dieser Aufgabe widmen und — weil sie unsere Kraft wahrscheinlich bei weitem übersteigen würde.

Wir erachten es auch nicht als unsere Aufgabe, über die restlose Identifizierung der Liberalen mit dem «besten aller Jugendstrafrechtsentwürfe» und wohl auch mit der besten aller Vormundschaftsbehörden ein Urteil zu fällen. Das überlassen wir ruhig der Öffentlichkeit, dem Volk und der Zukunft.

Nur das möchten wir betonen, dass es ein Unterschied ist, ob man mit den vorhandenen Beamten und Richtern eine Jugendkammer bildet, zu der auch der Jugendanwalt wie der Vertreter der erneuerten Vormundschaft gehören, oder ob man, zu der dringend nötigen Erweiterung des Fürsorgestabes, der Vormundschaft auch noch die ganze Jugendgerichtsbarkeit mit der Voruntersuchung überbindet, so eine Verwaltungsbehörde ins Ungemessene anschwellen lässt und sie mit richterlichen Kompetenzen ausstattet, als Antwort dafür, dass sie gerade auf diesem Gebiete so gründlich versagt hat.

Zentralkommission für soziale Fürsorge

In der Jahresversammlung dieser Institution gab deren Präsident, Rud. Däniker, nach kurzer Begrüssung den erschienenen Mitgliedern Gelegenheit, Protokoll, Jahresbericht (vgl. Nr. 467 der National-Zeitung) und Jahresrechnung zu genehmigen und verdankte dann eine Extrabesprechung des Staats von 10,000 Fr. zu Händen der Familienfürsorge, die vor allem auf Regierungsrat Wenks Befürwortung hin gewährt worden ist.

An Hand eines Beispiels aus der Familienfürsorge gab hierauf Fr. Schöbi ein anschauliches Bild von der Art und Weise dieser besonderen Fürsorgearbeit und zeigte, wieviel Zeit und Mühe es trotz der guten Zusammenarbeit der einzelnen Fürsorgestellen braucht, um nur einer einzigen Familie wirksam zu helfen, so dass leider nur eine beschränkte Anzahl von Fällen angenommen werden können — und gerade in letzter Zeit verschiedene Gesuchsteller haben abgewiesen werden müssen. Um so willkommener ist die neu gewährte Unterstützung.

Bei der nun folgenden Wahl wurde der gesamte Vorstand einstimmig wiedergewählt. Ihre Demission hatten die Herren Dr. Burekhardt (vom kantonalen Arbeitsamt) und U. Schär (ehemaliger Vorsteher des Schulfürsorgeamtes) eingereicht. Nach Verdankung ihrer treuen Dienste in der Kommission wurden neu gewählt die Herren Joseph Blarr (Leiter der Militärnotunterstützung) und Hermann Friess (Vorsteher des Fürsorgeamtes). — Auf das nun folgende Referat von Herrn Joseph Blarr über die Unterstützung der Wehrmänner während der Grenzbesetzung werden wir noch zurückkommen. M. G.

Theater, Konzerte, Vorträge, Ausstellungen

Stadttheater

(Einges.) Heute abend spielt die nun wiederhergestellte Friedl Wald erstmals die Rolle der Cleopatra in Bernard Shaws historischer Komödie «Caesar und Cleopatra». Caesar: Leopold Biberti. Samstag abend und Sonntag abend (Beginn erst 20 Uhr) wird «Gilberte de Courgenay» gegeben, Sonntag nachmittags die komische Oper «Die verkaufte Braut» von Smetana in der neuen Inszenierung Dr. Paul Egers.

Buchser-Ausstellung im Kunstmuseum

(Eing.) Die Frank-Buchser-Gedächtnisausstellung in den Sälen der Alten Meister des Basler Kunstmuseums geht ihrem Ende entgegen. Die Vorstellung, die man sich von Leben und Sein des Malers macht, konnte noch durch einige dokumentarische Beigaben ergänzt werden. In den Vitrinen liegen wiederholte Photographien vom Freundespaar Buchser-Stückelberg, die sich 1851 in Antworten kennengelernt hatten. Der originale Glückwunsch Gottfried Kellers zu Buchsers Amerika-reise liegt bei den amerikanischen Skizzenbüchern.

Ueber der «Jagd im Heideland», die Buchser 1875 auf dem Gute seiner englischen Freunde malte, hängt eine Photographie mit dem Maler, der in derselben Landschaft gerade jenes Bild auf der Staffelei hat. Neben dem Beduinenpaar der «arabischen Idylle» ist ein Brief Buchsers ausgestellt, in dem er eben das Entstehen des Bildes beschreibt und skizziert. — Der Besucher der Buchser-Ausstellung wird gern den neuerschienenen Katalog zur Hand nehmen, der zu der regen Diskussion, die sich aus dem neuen Interesse an Frank Buchser entfacht hat, manchen Beitrag liefert. Die Freitagabend-Führung durch die Ausstellung wird diesmal von Frau Dr. M. Pfister gegeben. (Vgl. das gestrige Inserat.)

Herbstausstellung Walter Schneider

(Einges.) Nach einem arbeitsreichen Sommer zeigt uns Walter Schneider in seiner vierten, nun bereits zur Tradition gewordenen Atelierausstellung an der Sperrstrasse 12 in Basel die Früchte seines neuesten Schaffens: Landschaften, Interieurs, Kompositionen und Aquarelle! Die Ausstellung ist jeweils Samstag und Sonntag geöffnet und dauert vom 12. Oktober bis 26. Oktober. (Siehe Inserat.)

Basler Grosser Rat

Ordentliche Sitzung vom 10. Oktober 1940

Präsident: Oberstlt. Dr. E. Dietschi — Statthalter: F. Schneider

Vormundschaftsbehörde oder Jugendgericht?

Fortsetzung der Debatte

Woran es fehlte

Strafgerichtspräsident Dr. Miville (soz.) bedauert, dass Nationalrat Oeri die sachliche Weiterführung der Debatte durch sein Votum verunmöglichte. Er wendet sich gegen dessen polemisches Votum und auch gegen die ergangenen völlig überflüssigen Ehrenerklärungen. Darauf zeigt der Sprecher den sachlichen und den persönlichen Gegensatz im Gericht zum Vormundschaftsvorsteher, der über eine ausserordentliche Macht-fülle verfügte, ohne selber genügend tatkräftig zu sein. Das Vorbild seiner Kreise ist die «gute Familie», in der nach aussen alles klappt, die aber heute vielfach in vollem Verfall ist, wie schon ein Blick ins Waisenhaus lehrt. Diesen Tatsachen trägt die Vormundschaftsbehörde nicht Rechnung. Schon der Fall Winiger hätte zum Aufmerken mahnen sollen. Dass energisch eingeschritten werden muss, beweist auch ein schlimmer Fall, in welchem dem Versorgungsantrage des Strafgerichts keine Folge gegeben und diese Verfügung der Vormundschaft vom Justizdepartement geschützt wurde, um den immer wieder straffällig werdenden schliesslich doch versorgen zu müssen. Die Scheu durchzugreifen war bei Dr. Meerwein wie beim Justizdepartementsvorsteher deutlich. Dr. Miville demonstriert das auch am Verhalten des Vormundschaftsvorstehers gegenüber dem zweiten Kinde Visscher, das ausgerechnet der Vater für sich verlangte. Der Fall Visscher van Gaasbeek hat nur dem Fass den Boden ausgeschlagen.

E. Weber (soz.) wendet sich gegen das Votum Oeri. Die Versorgung der Kinder ist keine ideale Lösung, aber wir brauchen eine Vormundschaftsbehörde, die wirklich hilft. Er kritisiert dabei auch den Vormundschaftsrat Dr. E. Köchlin, als dieser von hoffnungslosen Fällen sprach. Der Fürsorger muss gerade auch in schweren Fällen der Schützer und Helfer sein, auch vor Gericht, sonst kommen wir zur Nacht-wächerei. Eine Trennung von Fürsorge und Gericht ist notwendig. Wir brauchen auch keinen Feldweibel an der Spitze, der zum Schrecken aller wird. Die Kompetenzverminderung des einzelnen sollte geprüft und nicht mit oberflächlichen Verteidigungsreden darüber hinweggegangen werden. Tüchtige Fürsorger mit grösseren Kompetenzen sind erforderlich. Viele von uns kannten die Zustände auf der Vormundschaft und schritten nicht ein, sind also mitschuldig.

Strafgerichtspräsident Dr. Enocari (kath.) setzt sich für Erweiterung der Kommission im Sinne des Antrages Ganz ein, wobei er aber eher für Erweiterung der Vormundschaft im Sinne der Vorlage eintritt. Er verlangt Hebung des christlichen Familiengeistes und mehr Respekt vor dem Ernst der Ehe.

Dr. Belmont (komm.) reicht einen Antrag ein, durch den die Strafgesetzkommision beauftragt werden soll, einen Gegenentwurf zur Regierungsvorlage auszuarbeiten, der entsprechende Reformen in der Vormundschaft und die Einführung eines Jugendgerichtes vorsieht.

Nationalrat Dr. V. E. Scherer (rad.) als ich den Entwurf zum ersten Male sah, bin ich erschrocken. Wir sind auf gewissen Gebieten der Verwaltung und Rechtspflege überorganisiert. Vom grossen Staatsapparat musste ein Substitut antreten, der allerdings seine Sache ausgezeichnet gemacht hat. Es genügt,

aus dem bisherigen Bestand eine Kammer für Jugendsachen zu schaffen. Es kommt nicht auf die Organisation, sondern auf den Geist an: dort oben herrscht nicht der richtige Geist — zu viel Bedenken, lieber nichts tun! Dieser Geist des Justizdepartements ist auch in der Vormundschaft zu Hause, ein enger, weltfremder Geist. Gewiss wird sie manches gut machen, aber gerade bei der Zuteilung der Kinder bei Scheidungen versagt sie oft. Nicht in allem ist die Vormundschaftsbehörde so zurückhaltend, so in sexuellen Dingen. Es braucht einen neuen Geist.

Schlusswort Regierungsrat Im Hof

Regierungsrat Im Hof antwortet auf die gefallenen Voten. Dass ein zweites Kind vorhanden sei, wusste die Vormundschaftsbehörde nicht, da sie sich nach 1930 nicht mehr mit der Familie befasste, bis die Scheidungsklage die Frage über eine vorsorgliche Verfügung notwendig werden liess. Das Gutachten wurde nach eingehender Erhebung erstattet. Heute ist in angemessener Weise für das Kind gesorgt worden. Bei dem von Dr. Miville zitierten Fall hat sich der Vormundschaftsrat geirrt, sein Vertrauen wurde getäuscht, so könnte es aber auch dem Gerichte gehen. Selbstverständlich ist sehr

Goetheanum Durnach

(Einges.) Am Samstagabend hält Professor F. Eymann (Bern) aus seiner Vortragsreihe «Lebensfragen und Lebensantworten in den Dramen Henrik Ibsens» seinen dritten Vortrag mit dem Thema: «Kaiser und Gallier». Am Sonntagnachmittag findet eine Eurhythmie-Aufführung statt. Aus dem Programm erwähnen wir das indische Epos «Hawatha» von Longfellow. (Näheres siehe Inserat.)

Bildungswesen

Schule für rhythmischen Tanz und Gymnastik (Eing.) Fr. C. Zellweger und Fr. H. v. Speyr beginnen nach den Herbstferien ihr Wintersemester. Die Schüler werden in Gruppen oder einzeln individuell unterrichtet. Der Lehrplan umfasst: Gymnastik, mit weitgehender Berücksichtigung der verschiedenen Haltungsfehler, Atmungsschulung, Sprungtechnik, Ausdrucksbewegungen, Improvisation, auf Wunsch auch Akrobatik. Alle Kurse werden mit Klavierbegleitung gegeben und sind jedem Alter zugänglich. Volkskurse. (Siehe Inserat.)



Hilfst Du mir?

Ja, antwortet der Basler, denn er weiss: Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. Trotz den schweren Zeiten hat die Sammlung für unsere Invaliden einen erfreulichen Auftakt genommen. Es besteht begründete Hoffnung, diesem Werke der Nächstenliebe wieder jene Mittel zuführen zu können, deren es unbedingt bedarf.

Die Sammlung im Kanton Basel-Stadt dauert bis 15. Oktober, im Kanton Baselland, wo sie etwas später eingesetzt hat, bis 5. November.

Postcheckanweisungen werden selbstverständlich aus beiden Kantonen auch später noch angenommen. (Vergleiche Inserat.)

Jubiläums-Sammlung der Basler Mission

(Mitg.) Nachdem die Heimatgemeinde der Basler Mission bewegten Herzens auf eine 125jährige, an Frucht und harter Arbeit reiche Tätigkeit hat zurück-schauen dürfen, richtet sie nun ihren Blick wieder vorwärts, einer ihr völlig unbekanntem Zukunft entgegen, wissend, dass auch in dieser Zukunft der Sendungsbefehl ihres Herrn in Kraft steht und dass darum die Missionsarbeit trotz schwerer Zeit weitergeführt werden muss.

Darum werden in diesen Wochen auch die Glieder der evangelischen Gemeinden Basels — wie der ganzen Schweiz — zu einer Opfergabe aufgefordert. Wir möchten dabei in erster Linie an diejenigen Gemeindeglieder gelangen, welche Hörer des Wortes sind, es sei in Gottesdiensten oder Bibelabenden. Bei ihnen hoffen wir am ehesten Verständnis für die Aufgabe der Mission zu finden, von ihnen erwarten wir, dass sie nicht nur Hörer, sondern auch Täter des Wortes seien. Kirche und Mission gehören zusammen. Möge die Heimatkirche jene schwer um ihre innere und äussere Existenz ringenden Kirchen Assens und Afrikas nicht verlassen oder vergessen, sondern deren grosse Opferbereitschaft durch ein eigenes, freudig gegebenes Opfer wach erhalten. Möge sie mit ihren Gaben, welche die mit der Basler Mission verbundenen Pfarrämter gerne bis Ende dieses Monats entgegennehmen, zugleich dem immer noch freien und tätigen Werk die ihm nötigen Mittel zu seiner heute besonders wichtigen Arbeit zuführen.

Das baselstädtische Missionskomitee der Basler Mission.

Kirchliches

Kirchgemeinde St. Leonhard

(Eing.) Das Opfer des nächsten Sonntags ist in der Leonhards- und Pauluskirche sowie in der Göschenkapelle für die Renovation der Orgel in der Pauluskirche bestimmt, die leider zur Zeit einer dringenden und gründlichen Erneuerung bedarf. Nur mit Hilfe freiwilliger Gaben wird es gelingen, unsere für den Gottesdienst so wichtige Orgel für Gemeinde und Organist in einen befriedigenden Zustand zu bringen. Wir bitten deshalb herzlich um Beiträge aus der Gemeinde.

Basler Film

Schicksalzone an Mittelmeer

(Eing.) Mit ihrem Kulturfilmvortrag von Redaktor Dr. Hans Bauer (Basel) bietet der Bund Schweiz, Kulturfilm-Gemeinden, Sektion Basel, am Sonntagvormittag im «Capitol» eine eindrucksvolle, aus unmittelbarem Erleben herausgestaltete Schilderung der Schicksalzone an Mittelmeer: es sind die Etappen am Seeweg nach Indien, Gibraltar, das hier im Film sogar seine strategischen Geheimnisse offenbart, die ganze nordafrikanische Welt, der Suezkanal, durch den wir nach dem Roten Meer und über Aden bis ins Märchenreich der Königin von Saba vorstossen. Dann Aegypten selbst, und Palästina, die Türkei und die jahrhundertlang unstrittenen Meeresstrassen der Dardanellen und des Bosporus. Die Veranstaltung bedarf eigentlich keiner besonderen Empfehlung; denn die täglichen Ereignisse sprechen für sie, und jedermann wird diese einzigartige Gelegenheit gerne benützen, die Völker und die grossen Zusammenhänge kennen zu lernen, die sich hinter den meistgenannten Namen des schicksalhaften Weltgeschehens unserer Tage verbergen. (Siehe Inserat.)

Neuerliche Aenderung der Spielzeiten in den Basler Kinos

(Eing.) Um der Verfügung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements betreffend Kohleneinsparung besser nachkommen zu können, sind vom Montag, den 14. Oktober, an jedem Montag alle Kinos gänzlich geschlossen, an allen übrigen Tagen jedoch sind wieder Nachmittagsvorstellungen, und zwar werktags von 2 1/2 Uhr und sonntags schon von 1 1/2 Uhr ununterbrochen bis 10 1/2 Uhr. Letzte Vorstellung in allen Kinos an allen Tagen abends 8 1/2 Uhr. (Siehe Inserat.)

Briefkasten

Sprechstunde 4-5 Uhr.

Militärwettermarsch in Frauenfeld, Schreiben Sie an Herrn Red. Schuler p. A. Thurgauer Zeitung in Frauenfeld.

An Vitamus. Das Vitamin C findet sich in Getreidekeimlingen, Gemüsen und Früchten und ganz besonders in der Zitrone. Auch die Milch, das Muskelfleisch, Niere und Leber enthalten dieses Vitamin, durch dessen Ausfall die Skorbutkrankheit entstehen kann.

An Frau L. Sch. R.h.g. Der Onkel würde den Fall der Armenpflege unterbreiten, damit sie Ihnen an die Hand geht. Derartige Drohungen brauchen Sie sich nicht gefallen zu lassen.

Lose. Ans Stännli. Leider kein Gewinn! An «gläubzwoornit» Leider ebenfalls nichts! Ans Anne-Bäbeli. Leider auch nichts.

Mount Everest. An Willi und Walter. Der Mount Everest im Himalayagebirge hat eine Höhe von rund 8800 Metern. Er ist schon überflogen worden; aber zu Fuss sind die Forscher bisher nur bis 8500 Metern gelangt; ein Forscher, der höher hinauf zu kommen versuchte, kehrte nicht mehr in das Lager zurück.

Warum das Leben nicht verschönern!

Ein einfaches und wirksames Mittel

Warum sich das Leben nicht verschönern, warum sich die Lebenstrenne nehmen lassen? Plagen Sie Beschwerden rheumatischer, gichtischer, nervöser Art, oder leiden Sie an Migräne, dann greifen Sie zu einem Fläschchen Togonal. Wenn Tausende von Aerzten dieses Mittel verordnen, können auch Sie es vertrauensvoll kaufen. Togonal löst die Harnsäure und wirkt ferner bakterientötend. Machen Sie noch heute einen Versuch. In allen Apotheken Fr. 1.60. Kaufen Sie aber nur Togonal!

Lesen Sie das Buch «Der Kampf gegen den Schmerz!». Es ist mit interessanten, farbigen Illustrationen ausgestattet und für Gesunde und Kranke ein guter Wegweiser. Sie erhalten es auf Wunsch kostenfrei und unverbindlich vom Togonalwerk, Lugano-Massagno 111.

Stadt - Theater

Billettkasse (T. 21725) geöffnet 10-12.30 u. 13.30-19 Uhr und jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

Heute Freitag im Abonn. 19.45-22.30 h Fr. 0.80-5.50	Bernard Shaws historische Komödie Cäsar und Cleopatra Erstmals mit Friedl Wald als Cleopatra. Cäsar: Leopold Biberti
Samstag und Sonntag 19.45-22.45 h Fr. 0.55-3.85	Gilberte de Courgenay in der ersten Besetzung
Sonntag nachmittag 14.30-17.30 h Fr. 0.55-4.40	Smetanas komische Oper Die verkaufte Braut in der neuen Inszenierung

Wochenspielplan:

Montag im Abonn.	John Gabriel Borkman
Dienstag	... Vater sein dagegen sehr!
Mittwoch im Abonn.	Die Macht des Schicksals
Donnerstag im Abonn.	John Gabriel Borkman

Freitag 18 Okt. 19.45 Uhr im Abonn. **Première**

Mit **Max Hirsal** u. **Siegfried Tappolet** den beiden grossen Schweizer Sängern als Gäste

Der fliegende Holländer
romantische Oper von Richard Wagner mit **Ljuba Linbicic, Blaw Wosniak, Wilh. Tisch**
Regie: **W. Schefflin**
Dirigent: **Alex. Krannhals**
Bühnenbild: **Hugo Schmidt**

Samstag	Die verkaufte Braut
Sonntag nachmittag	Gilberte de Courgenay
Sonntag abend	Gräfin Mariza 208/54

KÜCHLIN

Täglich nur noch bis Sonntag, 13. Oktober, 20.15 Uhr, Sonntag auch 15.30 Uhr

Fredy Scheim
Im tollen musikalischen Schwank von Hans Leo

Millionebett

Die «National-Ztg.» schreibt:
«... ein Stück gesunden Schweizerhumors» ... «prächtiges Tempo» ... dass sich das Publikum köstlich amüsierte» ... ungetrübte Heiterkeit»

Preise von Fr. 1.65 bis 4.40 (Militär die Hälfte). Kasse von 16 Uhr an geöffnet. (Samstag auch von 10-12 Uhr). Telefon 2 26 26, 36/20

Goetheanum Dornach

Samstag, 12. Oktober, 20 Uhr 15:
VORTRAG von Professor F. Eymann, Bern: Lebensfragen und Lebensantworten in den Dramen
Henrik Ibsens: III. «Kaiser u. Galliers»
Sonntag, 13. Oktober, 16 Uhr 30:
EURYTHMIE, u. a. aus dem indischen Epos «HAWATHA» von H. W. Longfellow
Karten: Vortrag: Fr. 2.20; Eurythmie: Fr. 2.20, 3.30, 4.40, Militär Fr. —, 50, Studenten halbe Preise. P 310/33 Q

ODEON

FREINACHT FREITAG 2 UHR

36/4

C. Zellweger H. v. Speyr

- Rhythm. Tanz
- Gymnastik

Sewogelstrasse 74, Telefon 4 53 74
Kurse für Kinder und Erwachsene — Volkskurse P 548 Q

SCHMIDT-FLOHR und **SABEL FLÜGEL**

die einheimischen Qualitäts-Instrumente
FURS GANZE LEBEN!
Unübertreffliche Qualität

BESUCHEN SIE UNSERE AUSSTELLUNGS-RÄUME, UEBERZEUGEN SIE SICH SELBST!

ALLEINVERTRETER:
PIANOECKENSTEIN
NADELBERG 20

49/12

Rheinfelden

das ideale Ausflugsziel

leicht erreichbar mit dem Motorschiff. Gute Hotels, Bierrestaurants und Tea Rooms. Sehenswertes Fricktaler Heimatmuseum, viele Ausflugsmöglichkeiten ins herbstlich gefärbte Fricktal. **Am 20. Oktober im ganzen Fricktal «Chilbisonntag».** Auskünfte Kurverein. P01044Q

Rudolf Steiner-Schule, Basel

Symphonie-Konzert zu Gunsten unbemittelter Schüler

Samstag, den 12. Oktober, abends 8.15 Uhr
Engelgasse 9, Eingang Langegasse.
Leitung: Alexander Gold

Mitwirkende: Franz Gallart, Violine, David Altzyer, Cello, Ernst Vogel, Flöte, Ein kleines Orchester.

Ph. Em. Bach: II. Symphonie Es-dur (Erstauff.)
Hesse: Konzert h-moll für Flöte
J. Ch. Bach: Konz. Symphonie A-dur, mit Violine- und Cello-Solo.
Mozart: Symphonie No. 29 A-dur (K. V. 201).
Eintritt: Fr. 2.— P5402Q

MATSCHU

Handharmonika-Orchester Basel

10. Jahresfeier
Sonntag, den 13. Oktober, nachm. 3¼ Uhr
im Unionsaal des Volkshauses
Grosses Unterhaltungsprogramm
Ball bis 12 Uhr 209/9

Bilist Du mit?

Sammlung!
Invalidenfürsorge
beider Basel

Postcheckkonto V7278 Telefon 2 00 82
Augustinerstrasse 1
42798 P5236Q

Maggingen ob Biel
Hotel Bellevue
900 m, mit Drehstiegbahn in 9 Minuten
Geplantes Haus. Einzige schöne, aussichtsreiche Lage, Ruhe. Fr. 7.— bis 7.50. Tel. 42.02. Prospekt, P814U
E. Jungclaus

Individuellen Unterricht in Handelsfächern
In kleinen Gruppen oder privat finden Sie in der
Privatschule H. Kyburz
Schönenstrasse 15
Tel. 4 83 34 — Kursbeginn: 14. Oktober P 5433 Q

Kein Tag
ohne National-Zeitung! Nie war sie wichtiger, als jetzt in diesen sehr bewegten Zeiten. Abonnements-Bestellungen nimmt die Expedition der National-Zeitung Basel, Marktplatz 6, jederzeit entgegen.

Landhof HANDBALL
Schweiz. Meisterschaft I. Spielklasse
Sonntag, 13. Oktober 9.15 Uhr P5419Q

Basel gegen P5450Q

Concordia

Dieses Spiel zählt für den Sport-Toto

Abstinenten-Bürger
10.30 Uhr

Kleinbasel-Rotweiss
Eintritt (gedeckte Tribüne): 80 Rp. Militär, Damen, Mitglieder, Schüler, Arbeitslose: 55 Rp.

Schützenmatte
Old Boys.

CINEMA

2. Woche

Dilemma
Leopold Biberti, Marina Rainer
Der schweizerische ROBINSON
Fox-Wochenschau

Heute letzter Tag!
Hans Moser, Marie Harell, Paul Hörbiger, Oilly Holzmann
Wiener Geschichten
Der aktuellste Film der Woche:
Errol Flynn
Luftkampf im Morgengrauen
Allerneueste Wochenschau

Der indische Traum
Tyrone Power — Myrna Loy — G. Brent

Greta Garbos grösster Triumph
Königin Christine
Deutsch gesprochen

Der ungetreue Eckehardt
Hans Moser, Theo Lingg
Lucie Englisch, Rudi Godden

Der schönste aller Tarzan-Filme
Tarzan findet einen Sohn
Unzählige Sensationen!
Nachm. Jugend Zutritt

Erstaufführung: Ein Dschungel-Abenteuer grossen Stils:
Geler der Wildnis

Im Tal der heulenden Winde
(Fourge Liebe — Brennender Hass)
Jenny Jugo — Gustav Fröhlich
Die kleine u. die grosse Liebe
Erfahrungen einer Luftseiwadde. Nur bis inkl. Freitag!

Alhambra Falkenstr. 11
Palace Unt. Rebgasse 10
Capitol Steinenvorstadt 50
Odeon Graefengasse 5
Forum St. Johannvorstadt 4
Union Klybeckstr. 64
Carso Spalenring 1
Maxim Graefengasse 18
Klara Klaragraben
Morgarten Allschwilerstr. 119
Tell Bruderholzstr. 39

leben Film

Bernhard Shaws preisgekrönte Komödie
Pygmalion
(Vom Blumengirl zur Lady)
mit Leslie Howard, Wendy Hiller
Heute letzter Tag!!
Palermo gegenüber Stadttheater

REX in der Steinen
Heute letzter Tag!
Erich v. Stroheim, Dallo, Arletty
Sturm über Paris
(Tempête sur Paris)
Neueste Wochenschauen

Eldorado Steinenvorstadt 47
Ein unheimlich spannender Grossfilm:
„L'Avion de minuit“
Abrechnung um Mitternacht
Zwei Stunden gewagtester Abenteuer in einem aussergewöhnlichen Milieu!
Hauptrollen: Jules Berry u. Colette Darfeuil
Neueste Wochenschau

Sportplatz „Hörnli“
Sonntag, 13. Oktober vormittags

Doppelspiel
Eintritt 55 Cts. Veranlasser: FC. Bortrams 20975

Visitkarten
liefert rasch die Buchdruckerei der National-Zeitung 268/48

Ausstellung
Walter Schneider Basel
Atelier Sperrstr. 12
12. Okt. bis 27. Okt. 1940
Geöffnet: Nur Samstag u. Sonntag jeweils von 10-12 und 14-16 Uhr. P54642Q

Eröffnung: Samstag, den 12. Okt., 10 Uhr vormittags

Stellen-Anzeigen
finden Sie stets in der Morgenausgabe. Sie ist vor Bureaubeginn erhältlich.

Ein Glück,

dass gerade während der Schwefelfleischsperr ein **Abschlag auf Roastbeef** möglich ist:

Filet . . . Abschlag Fr. 1.— per kg
Roastbeef Abschlag Fr. .60 per kg
Huft . . . Abschlag Fr. .40 per kg

Zell

12. Oktober 1940

Neu-Eröffnung

am Marktplatz

SINGERHAUS

II. Stock **Dancing**
Freinacht bis 2 Uhr

I. Stock **Tea Room**
Freinacht bis 2 Uhr

Parterre **Locanda Ticinese Restaurant**

Direktion: A. Trüssel-Singer

Besonders Jetzt ist ein **Radio-Abonnement** vorteilhafter denn je!

Steiner Steiner AG Bern

Basler Kinos melden!

Um der Verfügung vom Eidg. Volkswirtschaftsdepartement (Kohleneinsparung) besser nachkommen zu können, treten ab Montag, den 14. Oktober folgende Spielzeiten ein:

- An allen Montagen bleiben alle Basler Kinos geschlossen.

An den übrigen Tagen aber wieder nachmittags täglich 2½—10½ Uhr ununterbrochen. Sonntags ab 1½—10½ Uhr ununterbrochen. In allen Kinos beginnt die letzte Abendvorstellung pünktlich 8½ Uhr abends.

Diesen Samstag auch schon ab 2½—10½ Uhr u. Sonntag ab 1½—10½ Uhr ununterbrochen.

Samstag und Sonntag

HAUS-METZGETE

im Baslerhof Bettingen
Spezialität: Schlachtplatten
Nurs mit Burebrot
Neuer Süsser

BUND SCHWEIZ. KULTURFILM-GEMEINDEN
SEKTION BASEL

Sonntag, den 13. Oktober, vorm. 10.40 Uhr
Ein hochaktueller Filmvortrag, auf Grund eigener Erlebnisse, von **Redaktor Dr. Hans Bauer**, Basel, über:
Schicksalszonen am Mittelmeer

Die Wirklichkeit und die grossen Zusammenhänge hinter den Namen der täglichen Ereignisse im Mittelmeer, am Seeweg nach Indien, an den umstrittenen Meeresstrassen und in Aegypten. Aufschlussreiche Bilder von Gibraltar und den Dardanellen, Szenen aus der nordafrikanischen Welt des Islam, der Sueskanal, Aegypten, Palästina und das Reich der Königin von Saba. Eine einzigartige, spannende Illustration zum Tagesgeschehen.
Vorverkauf: täglich 15-19 Uhr, 32/45
Preise der Plätze: Fr. 1.10, 1.65 und 2.20.

Im CAPITOL der gute Kulturfilm

Zinstragende Ersparniskasse

Albhangraben 3 • Claragraben 162

Oeffnungszeiten:
Vormittags von 8½—12 Uhr, nachmittags von 2—4½ Uhr
Freitag bis abends 6½ Uhr
Samstag geschlossen

Postcheckkonto V 354
P 1516-4 Q